

Modul 5

Ansatz zur Beteiligung der Gemeinschaft



www.ecooptransition.eu



e-coop

Enabling communities to respond to
energy, social and environmental needs



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

INDEX

- 01** Einführung

- 02** Beteiligung der Gemeinschaft

- 03** Soziale und gesellschaftliche Verantwortung

- 04** Schul-und Berufsbildung

- 05** Beispiele für bewährte Vorgehensweisen

- 06** Schlussfolgerungen

- 07** Literatur

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



EINFÜHRUNG



EINFÜHRUNG

Aufgrund der Notwendigkeit, den Klimawandel anzugehen und langfristige Nachhaltigkeit zu gewährleisten, ist die Energiewende zu einem entscheidenden Thema auf der globalen Agenda geworden. Kooperative Energiegemeinschaften bieten sich als Lösung an, die Inklusion und demokratische Entscheidungsfindung in diesem Prozess fördert.

Rechtfertigung:

Notwendigkeit der Dezentralisierung des Energiesystems.

Befähigung lokaler Gemeinschaften, sich an der Erzeugung und Verwaltung ihrer eigenen Energie zu beteiligen.

Implementieren Sie nachhaltige und demokratische Lösungen, die dazu beitragen, die externen Effekte umweltschädlicher Energieerzeugungsprozesse zu mildern.



EINFÜHRUNG

Energiegemeinschaften müssen per Definition die aktive Beteiligung der Gesellschaft berücksichtigen. Diese Tatsache spiegelt sich in zwei europäischen Richtlinien wider:

Gemäß der Richtlinie (EU) 2018/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Dezember 2018 heißt es in Artikel 2, dass eine Gemeinschaft für erneuerbare Energien eine juristische Person ist:

a) die gemäß dem geltenden nationalen Recht auf offener und freiwilliger Beteiligung beruht, autonom ist und tatsächlich von Anteilseignern oder Mitgliedern kontrolliert wird, die in der Nähe der Projekte für erneuerbare Energien ansässig sind, die sich im Eigentum dieser juristischen Person befinden und von ihr entwickelt werden;

Gemäß Richtlinie (EU) 2019/944 des Europäischen Parlaments. Die Citizen Energy Community ist eine juristische Person, die:

a) Es basiert auf freiwilliger und offener Teilnahme. Die tatsächliche Kontrolle wird durch Partner oder Mitglieder ausgeübt. Dabei handelt es sich um Privatpersonen, lokale Behörden und kleine Unternehmen.



GEMEINSCHAFTSBE TEILIGUNG



GEMEINSCHAFTSBETEILIGUNG

Die Einbindung der lokalen Energiegemeinschaft durch einen ESG-Ansatz (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) ist ein wichtiger Prozess, der die aktive Beteiligung der lokalen Gemeinschaft an Energieentscheidungen gewährleistet und die langfristige Nachhaltigkeit fördert.

GEMEINSCHAFTSBETEILIGUNG

Ökologische Nachhaltigkeit

Die Umweltkomponente des ESG-Ansatzes unterstreicht, wie wichtig es ist, die Auswirkungen von Energieaktivitäten auf verschiedene Ökosysteme zu minimieren.

Daher wird die Notwendigkeit folgender Maßnahmen hervorgehoben:

- Den Klimawandel abmildern
- Reduzieren Sie die Treibhausgasemissionen.
- Reduzieren Sie den CO₂-Fußabdruck.
- Förderung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz.
- Bewahren Sie die Artenvielfalt und die natürlichen Ressourcen.

Die Mitglieder von Energiegenossenschaften sind sich der Umweltzerstörung und des Klimawandels bewusst. Auf diese Weise setzen sie im gegenseitigen Einvernehmen Praktiken und Maßnahmen um, die es ihnen ermöglichen, die Umweltauswirkungen zu mildern und zu verringern sowie die natürlichen Ressourcen verantwortungsvoller zu nutzen.



GEMEINSCHAFTSBETEILIGUNG



Sozialer Faktor

Was den sozialen Aspekt betrifft, konzentriert sich der ESG-Ansatz auf Gerechtigkeit und die Schaffung von sozialem Wert im Rahmen der Energiewende durch die aktive Beteiligung der Gemeinschaft.

Dies stellt ein Schlüsselement für Folgendes dar:

Sorgen Sie für eine gerechte Verteilung der aus der Energieerzeugung erzielten Gewinne.

Teilnahme an Entscheidungsprozessen und Aktivitäten.

Stellen Sie sicher, dass die angenommenen Energieinitiativen den Bedürfnissen und Erwartungen der Gemeinschaft entsprechen. Förderung einer umfassenderen und an die örtlichen Gegebenheiten angepassten Energiewende.

Stärken Sie das soziale Gefüge und fördern Sie die positive Akzeptanz von Energieinitiativen.

Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort in Energiegenossenschaften werden die Anwohner direkt in die Energiewende einbezogen, was wiederum zu einer aktiven Beteiligung führt, die das Verantwortungsbewusstsein und die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft stärkt, was sich positiv auf den sozialen Zusammenhalt auswirkt. Für nachhaltige Energie als gemeinsames Ziel. Darüber hinaus werden die positiven wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Gemeinschaft verstärkt, da die Reinvestition der Einkommen der Angestellten in örtliche Aktivitäten, Geschäfte und Unternehmen einen Multiplikatoreffekt hat.



GEMEINSCHAFTSBETEILIGUNG



Führung

Der Governance-Aspekt aus ESG-Sicht konzentriert sich auf das Managementmodell von Energiegenossenschaften, das auf Transparenz und buchhalterischer Klarheit basiert. Dies ist von entscheidender Bedeutung, um Vertrauen zwischen Partnern, Investoren und der gesamten Community aufzubauen.

Das Engagement der Community umfasst einen kontinuierlichen Zyklus aus Feedback und Anpassung. Dadurch erhalten Sie Einblick in die Leistung von Energieinitiativen und können Korrekturen und Verbesserungen vornehmen. Dadurch wird sichergestellt, dass sich die Lösungen an die sich ändernden Bedürfnisse der Community anpassen.



GEMEINSCHAFTSBETEILIGUNG



Folgende Aspekte müssen dabei berücksichtigt werden:

Transparente Entscheidungsstruktur: Dazu gehören Prozesse, die klar definiert und für alle Mitglieder und Beteiligten verständlich sind. Durch die Förderung von Vertrauen werden potenzielle Konflikte vermieden. Energiegenossenschaften sollten das Prinzip der offenen Tür umsetzen und neuen Mitgliedern jederzeit den freien Beitritt und Austritt ermöglichen.

Verantwortung gegenüber den Mitgliedern: Entscheidungen und Aktivitäten orientieren sich am Wohl der beteiligten Menschen und der Erreichung der satzungsmäßigen Ziele. Von wesentlicher Bedeutung ist die Rechenschaftspflicht, die eine aktive und demokratische Beteiligung der Partner bei der Festlegung von Strategien und wichtigen Entscheidungen gewährleistet.

Nachhaltige Ziele: Der Faktor „Good Governance“ soll die Übernahme strategischer und operativer nachhaltiger Ziele in Energiegenossenschaften fördern und dabei ökologische und soziale Kriterien integrieren. Hierzu gehören die Reduzierung externer Effekte, die Förderung sozialer Gerechtigkeit und die Unterstützung des Übergangs zu umweltfreundlichen Energiequellen.



GEMEINSCHAFTSBETEILIGUNG



Risikominderung: Eine gute Unternehmensführung ermutigt Energiegenossenschaften, Risiken zu erkennen und zu reduzieren, indem sie die potenziellen Auswirkungen ihrer Energieaktivitäten bewerten, um ihre Stabilität und Belastbarkeit sicherzustellen.

Finanzielle Rechenschaftspflicht: Eine gute Unternehmensführung erfordert eine strikte finanzielle Rechenschaftspflicht, eine umsichtige und sorgfältige Verwaltung der Gelder, eine genaue Finanzberichterstattung und die Einhaltung der Gesetze, die für die Gewährleistung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit unabdingbar sind.

Einbeziehung der Interessengruppen: Energiegenossenschaften sollten Interessengruppen, darunter Mitglieder, lokale Gemeinschaften und Investoren, im Rahmen eines Multi-Stakeholder-Ansatzes in die Unternehmensführung und Entscheidungsfindung einbeziehen. Das Genossenschaftsmodell fördert die Zusammenarbeit aller Beteiligten und gewährleistet die Kontrolle über die Verwaltung der erzeugten Energie und die lokale Anordnung des angesammelten Kapitals, das der Gemeinschaft zur Verfügung steht.





SOZIALE UND
GEMEINSCHAFTLICHE
VERANTWORTUNG



Soziale und gesellschaftliche Verantwortung

Der ESG-Ansatz unterstreicht die entscheidende Bedeutung der sozialen und gemeinschaftlichen Verantwortung im Bereich der Energiegenossenschaften.

Um den Grundsätzen der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, müssen Energiegenossenschaften verschiedene Aspekte berücksichtigen.



SOZIALE UND GEMEINSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG



- **Auf die Bedürfnisse vor Ort hören und sie verstehen:** Energiegenossenschaften sollten Mechanismen etablieren, um die spezifischen Bedürfnisse der von ihnen versorgten Gemeinden zu verstehen, sei es durch Umfragen, Gemeindeversammlungen oder andere Beteiligungsmethoden.
- **Beteiligung der Gemeinden an Entscheidungsprozessen:** Die Beteiligung der Gemeinden an Planung und Entscheidungsprozessen ist von wesentlicher Bedeutung. Dabei geht es nicht nur darum, die Bevölkerung über Energieprojekte zu informieren, sondern ihr auch die Möglichkeit zu geben, Ideen, Anliegen und Vorschläge einzubringen, die ihr Leben direkt betreffen.



SOZIALE UND GEMEINSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG



- **Entwickeln Sie Projekte, die an die lokalen Bedürfnisse angepasst sind:** Energieprojekte müssen unter Berücksichtigung der Merkmale, spezifischen Anforderungen und Präferenzen jeder Gemeinde konzipiert werden.
- **Förderung von Bildung und Bewusstsein:** Energiegenossenschaften tragen die Verantwortung, die Bevölkerung über die Vorteile und Auswirkungen von Energieprojekten zu informieren.
- **Soziale und ökologische Auswirkungen bewerten:** Soziale Verantwortung beinhaltet die kontinuierliche Bewertung der sozialen und ökologischen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Genossenschaft und deren Anpassung an die Gesellschaft, sodass sie tatsächlich einen Nutzen bringt.





04



SCHUL-UND BERUFSBILDUNG





SCHUL-UND BERUFSBILDUNG

Energiegenossenschaften sollten weiterhin eine aktive Rolle bei der Aufklärung und Schulung der Bevölkerung zu Energiethemen und der Bedeutung der Nachhaltigkeit spielen.

Diese Einbindung in Ausbildungs- und Informationsverfahren trägt in mehrfacher Hinsicht zur Verbesserung der Gesellschaft bei:



SCHUL-UND BERUFSBILDUNG



- 1. Sensibilisierung:** Die von Energiegenossenschaften angebotenen Schulungen und Trainings zielen darauf ab, das Bewusstsein in den Gemeinden zu schärfen. Dies ist wichtig, damit die Menschen den Energiezusammenhang verstehen und erkennen, wie wichtig es ist, fundierte Entscheidungen im Energiebereich zu treffen.
- 2. Befähigung der Menschen:** Ziel ist es, die Menschen zu befähigen, an fundierten Entscheidungen zum Thema Energie teilzunehmen.



SCHUL-UND BERUFSBILDUNG



- 3. Langfristige Nachhaltigkeit:** Die Bildungs- und Ausbildungsangebote von Energiegenossenschaften tragen zum Wissens- und Kompetenzaufbau in der Gesellschaft bei und fördern so nicht nur eine bewusste Teilnahme an der Energiewende, sondern auch eine langfristige Nachhaltigkeit.
- 4. Positive soziale Auswirkungen:** Bildung und Schulung im Bereich Energie sind für die Erzielung positiver sozialer Auswirkungen in Gemeinden von entscheidender Bedeutung, da sie zur Schaffung einer Kultur der Verantwortung und Nachhaltigkeit beitragen.



BEISPIELE FÜR
BEWÄHRTE
VORGEHENSWEISEN



Lokale Energiegemeinschaft von Biccari (Italien)

Ländliche Gemeinde mit 2.800 Einwohnern in der Provinz Foggia.



Energiegemeinschaft Mürztal (Österreich)

Im Oktober 2022 gegründete Gemeinde in der Gemeinde Stanz im Mürztal, mit 1.807 Einwohnern.



Lokale Energiegemeinschaft Biccari



Ziel: Verhinderung der Abwanderung junger Menschen und deren Abwanderung, um anderswo Arbeit und einen günstigeren Lebensstil zu suchen.

Intervention: Identifizierung nicht ausreichend genutzter Gemeinschaftsressourcen. Restaurierung verlassener Gebäude, Verbesserung des Zugangs zu natürlichen Ressourcen und Unterstützung von Initiativen, um diese Vermögenswerte wirtschaftlich und sozial produktiv zu machen. Installation von Solarenergie in renovierten Häusern.

Ergebnis: Aktuell zählt Biccari rund 200 Mitglieder (Arbeitspartner, Unterstützer und Nutzer) im Alter zwischen 18 und 90 Jahren. Die Gemeinde hat das Genossenschaftskonzept aktiv angenommen und großes Engagement für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und gemeinschaftlicher Teilhabe gezeigt.

Ansatz der Bürgerbeteiligung: Die Gemeinde organisierte zahlreiche Treffen mit den Bewohnern und förderte die direkte Beteiligung der Bürger an der Festlegung von Prioritäten, der Entwicklung von Ideen und der Umsetzung von Projekten. Dieser partizipatorische Ansatz schuf ein Gefühl gemeinsamer Verantwortung und stellte sicher, dass die ergriffenen Maßnahmen den Bedürfnissen und Wünschen der Gemeinschaft in vollem Umfang Rechnung trugen.



Energiegemeinschaft Mürztal (Österreich)



Ziel: Milderung des Klimawandels und Reduzierung der CO₂-Emissionen durch die Förderung sauberer und nachhaltiger Energiequellen.

Intervention: Zu den Maßnahmen gehören die aktive Einbindung der Klienten der Genossenschaft in die Initiative „CO₂-frei“ zum Anbau von Pappeln als Energiepflanze und die Förderung einer Aktionsgruppe für ökologische Nachhaltigkeit.

Ergebnis: Dank der ergriffenen Maßnahmen konnte die Genossenschaft ihren Energiepflanzenanbau ausbauen, den CO₂-Ausstoß reduzieren und zum Ersatz von Dieselheizkesseln durch Biomassekessel beitragen.

Ansatz der Beteiligung der Gemeinschaft: Der freiwillige Beitrag der Kunden durch ihr Engagement in der Initiative „CO₂-frei“ förderte ein stärkeres Verständnis und eine stärkere Unterstützung für umweltfreundliche Praktiken und beteiligte die Gemeinschaft aktiv in den Kampf gegen den Klimawandel.





SCHLUSSFOLGERUNGEN

06

SCHLUSSFOLGERUNGEN



Innerhalb von Energiegemeinschaften ist das gesellschaftliche Engagement nach einem ESG-Ansatz (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) von wesentlicher Bedeutung. Diese Tatsache spiegelt sich per Definition in zwei europäischen Richtlinien wider, der Richtlinie 2018/2001 über die Gemeinschaft für Erneuerbare Energien (REC) und der Richtlinie 2019/994 über Bürgerenergiegemeinschaften (CEC). Sie legen ausdrücklich fest, dass die Beteiligung der Aktionäre oder Mitglieder offen und freiwillig sein muss.



SCHLUSSFOLGERUNGEN



Genossenschaften profitieren von:

Wenden Sie transparente Governance-Prinzipien an.

Beteiligen Sie die Gemeinschaften aktiv an der Entscheidungsfindung.

Fördern Sie das Bewusstsein und die Schulung zu Energiethemen.

Soziale und finanzielle Verantwortung sowie das Streben nach nachhaltigen Zielen führen diese Genossenschaften zu einer gerechten Energiewende auf der Grundlage erneuerbarer Quellen. Durch die Priorisierung von Inklusion, Transparenz und Nachhaltigkeit werden auch stärkere Bindungen zwischen Energiegenossenschaften und der Gemeinschaft geschaffen und so im Rahmen des globalen Übergangs zu einer nachhaltigeren Energiezukunft zum Aufbau widerstandsfähiger und nachhaltiger Gemeinschaften beigetragen.





LITERATUR

LITERATUR



- Energiegemeinschaften: Was sie sind und wie sie funktionieren
- Organisationsmodelle für Energiegemeinschaften. Überlegungen zur „Community Energy Map“-Forschung
- VET E-COOP-Leitfaden - Bewerten Sie Rahmenbedingungen, um Gemeinschaften in die Lage zu versetzen, Werkzeuge zur Beseitigung von Hindernissen zu finden und die Voraussetzungen zu schaffen, um gemeinsam auf Energie-, Sozial- und Umweltbedürfnisse zu reagieren. 2023
- FVMP: Webinar auf Youtube: Lokale Energiegemeinschaften. Spezifisches Training für
- Kommunale Techniker und Sekretäre: <https://www.youtube.com/watch?v=IhDvsVM8uEU&t=2699s>
- Verband der Elektrizitätsgenossenschaften der Valencianischen Gemeinschaft Cogiti Valencia: Webinar-Roundtable 2 – Energiegemeinschaften: KM0-Produkt. <https://www.youtube.com/watch?v=4Je4DtEIFvY>
- Territorium und Menschen als Ressourcen: Gemeinschaftskooperativen
- Ein genauerer Blick auf gemeinschaftliches Handeln: bürgerschaftliches Engagement und Teilnahme an kommunalen Energieinitiativen
- Soziale Innovation, Zirkularität und Energiewende für Umwelt-, Sozial- und Governance-Praktiken (ESG) – eine umfassende Überprüfung
- Plan zur Förderung lokaler Energiegemeinschaften in der Valencianischen Gemeinschaft. Generalitat Valenciana. 2021.



e-coop
Enabling communities to respond to
energy, social and environmental needs



Vielen Dank

Haben Sie eine Frage?

Folgen Sie uns
hier

www.ecooptransition.eu